

# Zwei Dachdeckermeister fanden Marktlücke: Klettern statt Gerüst

Gemeinschaftsstand der Kammer mit 30 Firmen auf der Fachmesse „Ecclesia“

**Wo die Einrüstung eines Gebäudes aus technischer Sicht unmöglich ist oder zu teuer wäre, da sind die Industriekletterer Bernd Wittstock und Markus Hasenbach gefragt.**

Die beiden Dachdecker belegten in Oberhausen einen Industriekletterkurs, in dem ansonsten nur Antennentechniker saßen. Sie lernten Knoten, trainierten die Rettung von Personen aus luftiger Höhe und befassten sich mit Arbeitssicherheit. Mit persönlicher Schutzausrüstung ausgestattet, arbeitete Dachdeckermeister Wittstock per Seilzugangstechnik beispielsweise in 106 Meter Höhe am Gebäude des Landgerichts Köln und mon-

tierte eine Taubenschutzanlage. „Das am Gebäude befindliche Befahrssystem hätte erst noch einmal für rund 20.000 Euro vom TÜV abgenommen werden müssen, und die Einrüstung wäre zu aufwendig gewesen“.

Mittlerweile ist das Industrieklettern zu einer handfesten Einnahmequelle der beiden Dachdeckermeister geworden. Großartig werben brauchen sie für ihre Arbeit nicht, der Eintrag beim FISAT – Fach- und Interessenverband für seilunterstützte Arbeitstechniken e.V. – reicht schon aus, berichtet Wittstock. Zu den Kunden zählen neben Kirchengemeinden auch der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des

Landes NRW und die Bundesbahn.

Mit einem Meister, sechs Gesellen und einem Auszubildenden deckt der in Overath ansässige Dachdeckerbetrieb von Bernd Wittstock alle Facetten des Berufsbildes ab. Das Gleiche gilt für den Betrieb von Markus Hasenbach in Bergisch Gladbach, der mit einem Gesellen arbeitet.

Ihre Fertigkeiten im Umgang mit Seil und Schlinge zeigen die beiden Handwerker vom 8. bis 10. Februar 2007 während der „ecclesia“, der Messe für Kirchengeschäft und Organisation in der Halle 3 des Kölner Messegeländes. Der Gemeinschaftsstand der Handwerkskammer zu Köln bietet ihnen dazu ideale Möglichkeiten. Für nicht einmal 1.000 Euro auf einer internationalen Fachmesse vertreten zu sein, finden sie „genial“.

Auf dieser Messe belegt der Gemeinschaftsstand der Handwerkskammer eine Fläche von über 1.000 Quadratmetern, mehr als 30 Unternehmen sind daran beteiligt. Sie zeigen Angebote unter anderem in der Beleuchtungs- und Beschallungstechnik, Glaskunst, Netzwerk- und Sicherheitstechnik. Zudem sind Handwerksberufe wie Buchbinder, Steinmetze, Holzbildhauer usw. vertreten. Weitere Informationen gibt es bei Ulrich Fesser (Telefon 0221/ 20 22 293, E-Mail: fesser@hwk-koeln.de). (fe)



Bernd Wittstock (l.) und Markus Hasenbach in ihrer dem Bergsteiger vergleichbaren Schutzausrüstung vor der Overrather Kirche.

Foto: privat